

Vorsorge & Versicherung

Die neue Finanzmarktaufsicht Finma: Ein Erfolgsfaktor für den Versicherungsplatz Schweiz

Editorial von Lucius Dürr, Direktor des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV



Für den Finanzplatz Schweiz beginnt am 1. Januar 2009 eine neue Ära: Die integrierte Finanzmarktaufsicht Finma nimmt an diesem Tag offiziell ihren Betrieb auf. Durch die Zusammenlegung der Banken- mit der Versicherungsaufsicht und der Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei verleiht die Schweiz ihrer Aufsichtsbehörde mehr Gewicht, stärkt den Finanzplatz und folgt einem internationalen Trend.

Die integrierte Finanzmarktaufsicht ist für die Versicherungswirtschaft gerade im internationalen Umfeld von Bedeutung. Viele Länder, wie beispielsweise Deutschland, England, Österreich sowie mehrere skandinavische Staaten, verfügen bereits über eine solche Aufsichtsbehörde. Durch die Integration der drei bisher voneinander unabhängigen Aufsichtsstellen erhält die Finma im internationalen Kontext mehr Gewicht. Diese Stärkung ihrer Position sowie ihre Vergleichbarkeit mit den Finanzmarktaufsichten anderer Länder fördert die internationale Akzeptanz unserer Finanzmarktaufsicht. Das kommt den im Ausland tätigen Versicherungen zugute: Aufgrund der unterschiedlichen Aufsichtsregimes

werden Filialen und Tochtergesellschaften von Schweizer Versicherern im Gastland in der Regel von der dortigen Behörde beaufsichtigt. Die Anerkennung der Finma als gleichwertige Aufsichtsbehörde soll gewährleisten, dass die Auslandaktivitäten der Schweizer Versicherungsunternehmen in Zukunft von ein und derselben Behörde, nämlich der Finma, beaufsichtigt werden können.

Dank der Zusammenlegung der unterschiedlichen Finanzintermediäre werden Synergien geschaffen, die Effizienz gesteigert und der Know-how-Transfer erhöht. Trotz dieser gewinnbringenden Bündelung von Kompetenzen und der Ähnlichkeit finanztechnischer Fragestellungen bei Banken und Versicherungen war bei der Organisation der Finma darauf zu achten, dass die Eigenheiten der Versicherungswirtschaft und die Sicherstellung des Fachwissens gewahrt wurden. Die Versicherungswirtschaft hat sich deshalb erfolgreich dafür eingesetzt, dass zwei Versicherungsdepartemente geschaffen wurden und die direkte Aufsicht im Versicherungsbereich auch weiterhin gewährleistet wird.

Die internationale Orientierung von Versicherungsgesellschaften, die dynamischen Entwicklungen an den Finanzmärkten und ihre Wechselwirkung mit einer zusehends globalisierten Wirtschaft werden die neue Finanzmarktaufsicht vor immer komplexere Aufgaben stellen. Die Finma ist daher auf leistungsfähige Mitarbeitende mit hoher Fachkompetenz angewiesen. Deshalb wurde die zugrundeliegende Personalverordnung stark leistungsorientiert bei gleichzeitig hoher Flexibilität ausgestaltet. Dank der Leistungskomponente im Entlohnungssystem kann die Finma im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeitende mit der Privatwirtschaft mithalten. Da sich die Finma ausschliesslich über Abgaben und Gebühren der Beaufsichtigten finanziert, geht dies nicht zu Lasten der Steuerzahler.

Die Versicherungswirtschaft ist überzeugt, dass die Finma dank ihrer Stärke, ihrer Effizienz und ihrer Anpassung an internationale Entwicklungen das Vertrauen in den Versicherungs- und Finanzplatz Schweiz fördern wird. Gleichzeitig vertraut die Privatassekuranz ihrer neuen Aufsichtsbehörde, dass sie dank ihrer Organisationsstruktur über das nötige versicherungsspezifische Fachwissen verfügt, damit sie bei ihren Regulierungsbestrebungen die Alltagsrealität der Versicherungsunternehmen gebührend berücksichtigen kann.

www.svv.ch ●